

JENS TEUBNER, JANA TEUBNER, SIEGFRIED PETRICK, Zippelsförde; DIETRICH DOLCH, Radensleben

## **Erfassungen des Fischotters *Lutra lutra* (L., 1758) im Land Brandenburg nach der IUCN-Stichprobenmethode und Übersicht zur Verbreitung in Deutschland**

Schlagwörter: Fischotter, Brandenburg, Deutschland, Verbreitung, IUCN-Stichprobenmethode

### **1. Einleitung**

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verschwand der eurasische Fischotter (*Lutra lutra*) aus weiten Teilen seines einstigen mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes (REUTHER 1993, MACDONALD & MASON 1994) und gehört nach wie vor zu den am meisten gefährdeten Säugetierarten Mitteleuropas.

Die starke Gefährdung der Art in Europa war Anlass dafür, den Fischotter im Rahmen der Bewahrung des europäischen Naturerbes unter den besonderen Schutz der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie zu stellen.

Wesentliches Ziel der FFH-Richtlinie ist der Aufbau eines EU-weiten kohärenten Schutzgebietsnetzes (NATURA 2000), das Arten sowie Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse schützen, in ihrem Bestand erhalten oder fördern soll. Voraussetzung dafür ist die Erfassung der Vorkommen der FFH-Anhang-II-Arten, um im Rahmen der FFH-Berichtspflichten auch eine Bewertung des Erhaltungszustandes der Populationen vornehmen zu können.

Den grundlegenden Darstellungen der Verbreitungssituation für die DDR (STUBBE 1977, 1989) und der Vielzahl der für das Land Bran-

denburg vorliegenden regionalen Kartierungen (u. a. BUTZECK 1984, DOLCH 1995, DOLCH & TEUBNER 1991, DOLCH et al. 1993, DOLCH et al. 1994, HUNDRIESER 1991, MÖCKEL 1995, SCHMIDT 1980) folgte im Zeitraum von 1995 bis 1997 erstmals eine landesweite Erhebung (TEUBNER et al. 1999), um Daten zum Vorkommen des Fischotters im Land Brandenburg zu gewinnen, die mit anderen großflächigen Erfassungen vergleichbar sind und Grundlage für effektive Schutzmaßnahmen sowie ein Langzeitüberwachungsprogramm (Monitoring) bilden.

Im Folgenden werden für den Fischotter *Lutra lutra* als FFH-Anhang-II-Art in Vorbereitung auf die FFH-Berichtspflichten die Ergebnisse der Folgekartierung von 2005 bis 2007 unter Bezugnahme auf die erste Erfassung von 1995 bis 1997 vorgestellt.

### **2. Material und Methoden**

#### **2. 1. Untersuchungsgebiet**

Wie bereits bei der Erfassung 1995 bis 1997 erfolgte auch von 2005 bis 2007 die Kartierung im gesamten Land Brandenburg (siehe auch TEUBNER et al. 1999).

Die Oberflächenformen Brandenburgs wurden wesentlich durch die Eiszeiten geprägt, in deren Folge Platten- und Hügellandschaften mit Flussniederungen und Urstromtälern abwechseln.

Brandenburg zählt mit dem im Norden angrenzenden Mecklenburg-Vorpommern zu den gewässerreichsten Landschaften Deutschlands. So nehmen Fließ- und Stillgewässer, darunter mehr als 3000 Seen, 3,4 % der Landesfläche ein (LDS 2006). Neben nährstoffarmen Klarwasserseen, besonders im Norden Brandenburgs, gibt es im Süden große Teichgebiete und infolge des Braunkohletagebaus entstandene künstliche Seenlandschaften. Zusammen mit einem weit verzweigten und durch zahllose Gräben und Kanäle vernetzten Fließgewässersystem sind nach wie vor günstige Nahrungs- und Lebensraumbedingungen für den Fischotter gegeben. Jedoch kann langfristig die zunehmende Zerschneidung der Landschaft durch menschliche Siedlungstätigkeit und weiteren Ausbau der Verkehrswege eine Gefährdung dieser großen Reviere beanspruchenden Art durch Verlust eines großflächigen Biotopverbundsystems darstellen.

## 2.2. Methoden

Als dämmerungs- und nachtaktive Art mit individuellen Revieransprüchen entzieht sich der Fischotter einer zahlenmäßigen Erfassung. Bereits die Erhebung von 1995 bis 1997 erfolgte – wie auch in anderen Bundesländern Deutschlands – nach der für großräumige Verbreitungserhebungen des Fischotters geeigneten und von der IUCN/SSC Otter Specialist Group empfohlenen IUCN-Stichprobenmethode (MACDONALD 1983), deren Evaluierung für Europa REUTHER et al. (2000) vornahm. Aufgrund der Praktikabilität wurde diese Methode zur Erfassung des Fischotters im Rahmen des FFH-Stichprobenmonitorings übernommen (TEUBNER & TEUBNER 2001) und fand im Zuge der Fortschreibung der Methoden Eingang in die Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (PAN & ILÖK 2010).

Die im Rahmen der Erhebung von 1995 bis 1997 kartierten 1.371 Stichprobenorte wurden

auch in der Erfassung 2005 bis 2007 überwiegend von denselben Bearbeitern ein Mal aufgesucht und jeweils auf einer Gewässerstrecke von maximal 600 m auf Otternachweise (Kot, Trittsiegel) geprüft (siehe auch TEUBNER et al. 1999). Sobald der Nachweis erbracht war, wurde die Kontrolle beendet und der Stichprobenort als positiv gewertet.

Die verwendete Methode liefert vergleichbare Daten zur Verbreitung des Fischotters, nicht jedoch zur Anzahl der Individuen.

## 3. Ergebnisse

An 1 208 der 1 371 von 2005 bis 2007 im Land Brandenburg auf das Vorkommen des Fischotters überprüften Stichprobenorte konnte der Otter eindeutig nachgewiesen werden.

Dies entspricht einem Anteil von 88,1 % positiver Stichproben an der Gesamtstichprobenzahl. Im Vergleich zur Erhebung von 1995 bis 1997 (81,8 %) hat sich somit der Anteil positiver Stichprobenorte um 6,3 % erhöht.

Dem Vorgehen von TEUBNER et al. (1999) folgend wurden die kontrollierten Stichprobenorte wiederum vier Großeinzugsgebieten mit den dazugehörigen Flussgebietsgrenzen zugeordnet und der Kartierung von 1995 bis 1997 gegenübergestellt (siehe Tabelle 1).

Während im Mecklenburg-Brandenburger Seen- und Plattenland im Norden und Nordwesten Brandenburgs bei der Ersterhebung von 638 Kontrollpunkten (46,5 % aller Stichprobenorte Brandenburgs) 78 % positiv waren, so konnte bei der Folgeerhebung der Fischotter an 90 % der Stichprobenorte nachgewiesen werden. Dabei fällt insbesondere auf, dass die den Hohen Fläming entwässernden natürlichen und naturnahen Fließgewässer der Pläne sowie Buckau im Südwesten – 1995/1997 noch die am dünnsten vom Fischotter besiedelten Gebiete Brandenburgs – inzwischen einen deutlich höheren Anteil positiver Kontrollpunkte aufweisen (Pläne von 43 % auf 100 %, Buckau von 17 % auf 75 %). Ein ähnlicher Trend ist für das Gebiet der westlichen Prignitz erkennbar, wo sich der Anteil positiver Stichprobenorte ebenfalls erhöht hat (Untere Elbe von 57 % auf 86 %, Löcknitz von 60 % auf 80 %, Stepenitz von 65 % auf 87 %). Nicht zuletzt ist auch im

Tabelle 1 Nachweishäufigkeit bezogen auf Großräume mit dazugehörigen Flussgebietsgrenzen Brandenburgs

| Großraum<br>mit dazugehörigen<br>Flussgebietsgrenzen                     | Kontrollpunkte<br>Gesamtanzahl | Positive Kontrollpunkte<br>1995–1997 |             | Positive Kontrollpunkte<br>2005–2007 |             |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|-------------|--------------------------------------|-------------|
|                                                                          |                                | Anzahl                               | Prozent (%) | Anzahl                               | Prozent (%) |
| Mecklenburg-Brandenburger<br>Seen- und Plattenland                       | 638                            | 499                                  | 78          | 576                                  | 90          |
| Buckau                                                                   | 12                             | 2                                    | 17          | 9                                    | 75          |
| Dosse                                                                    | 39                             | 34                                   | 87          | 37                                   | 95          |
| Elbe-Havel-Kanal                                                         | 4                              | 2                                    | 50          | 4                                    | 100         |
| Elde                                                                     | 1                              | 0                                    | 0           | 1                                    | 100         |
| Großer Havelländischer<br>Hauptkanal                                     | 37                             | 33                                   | 89          | 35                                   | 95          |
| Havel - Quelle Zehdenick                                                 | 73                             | 69                                   | 94          | 69                                   | 94          |
| Havel - Zehdenick Spandau                                                | 70                             | 63                                   | 90          | 66                                   | 94          |
| Havel - Spandau Branden-<br>burg                                         | 45                             | 28                                   | 62          | 32                                   | 71          |
| Havel - Brandenburg<br>Rathenow                                          | 28                             | 12                                   | 43          | 19                                   | 68          |
| Havel - Rathenow Mündung                                                 | 18                             | 14                                   | 78          | 18                                   | 100         |
| Jäglitz                                                                  | 22                             | 17                                   | 77          | 22                                   | 100         |
| Löcknitz                                                                 | 30                             | 18                                   | 60          | 24                                   | 80          |
| Müritz                                                                   | 3                              | 3                                    | 100         | 3                                    | 100         |
| Oder - Finowkanal                                                        | 18                             | 14                                   | 78          | 16                                   | 89          |
| Plane                                                                    | 21                             | 9                                    | 43          | 21                                   | 100         |
| Rhin                                                                     | 89                             | 81                                   | 91          | 87                                   | 98          |
| Stepenitz                                                                | 60                             | 39                                   | 65          | 52                                   | 87          |
| Uecker                                                                   | 61                             | 57                                   | 93          | 55                                   | 89          |
| Untere Elbe                                                              | 7                              | 4                                    | 57          | 6                                    | 86          |
|                                                                          |                                |                                      |             |                                      |             |
| <b>Niederlausitz und<br/>Brandenburgisches<br/>Heide- und Seengebiet</b> | <b>376</b>                     | <b>323</b>                           | <b>86</b>   | <b>323</b>                           | <b>87</b>   |
| Dahme                                                                    | 91                             | 78                                   | 86          | 84                                   | 92          |
| Nuthe                                                                    | 57                             | 47                                   | 82          | 50                                   | 88          |
| Spree                                                                    | 113                            | 103                                  | 91          | 93                                   | 82          |
| Spree - Leibsch/Große<br>Tränke                                          | 76                             | 71                                   | 93          | 72                                   | 95          |
| Spree - Große Tränke-<br>Mündung                                         | 39                             | 24                                   | 62          | 29                                   | 67          |

Fortsetzung Tabelle 1

| Großraum<br>mit dazugehörigen<br>Flussgebietsgrenzen | Kontrollpunkte<br>Gesamtanzahl | Positive Kontrollpunkte<br>1995–1997 |             | Positive Kontrollpunkte<br>2005–2007 |             |
|------------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|-------------|--------------------------------------|-------------|
|                                                      |                                | Anzahl                               | Prozent (%) | Anzahl                               | Prozent (%) |
| <b>Oder-Neiße-Gebiet</b>                             | <b>232</b>                     | <b>201</b>                           | <b>88</b>   | <b>214</b>                           | <b>92</b>   |
| Neiße                                                | 39                             | 32                                   | 82          | 29                                   | 74          |
| Oder                                                 | 5                              | 4                                    | 80          | 4                                    | 80          |
| Oder - Ratzdorf/Lebus                                | 39                             | 36                                   | 92          | 36                                   | 92          |
| Oder - Lebus/Hohensaaten                             | 71                             | 68                                   | 94          | 70                                   | 97          |
| Oder - Hohensaaten/Gartz                             | 78                             | 65                                   | 83          | 75                                   | 95          |
|                                                      |                                |                                      |             |                                      |             |
| <b>Elbe-Elster-Gebiet</b>                            | <b>125</b>                     | <b>95</b>                            | <b>76</b>   | <b>96</b>                            | <b>77</b>   |
| Schwarze Elster                                      | 119                            | 95                                   | 80          | 92                                   | 77          |
| Obere Elbe                                           | 6                              | 0                                    | 0           | 4                                    | 67          |

Bereich der Unteren Havel der Anteil an Kontrollpunkten mit Fischotternachweis deutlich angestiegen (Havel – Brandenburg Rathenow von 43 % auf 68 %, Havel – Rathenow Mündung von 78 % auf 100 %).

Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Veränderungen hinsichtlich der Vorkommen des Fischotters in den naturräumlichen Regionen Brandenburgs (nach SCHOLZ 1962), wobei Regionen mit einer Nachweiszunahme von über 10 % rot dargestellt sind.

In den Naturräumen mit schwarzer Markierung war im Vergleich zur Erfassung 1995 bis 1997 keine deutliche Änderung in Bezug auf den Anteil positiver Stichprobenorte erkennbar (Detailangaben siehe Tabelle 2).

Dabei wird deutlich, dass die Nachweishäufigkeit insbesondere in den westlich gelegenen Regionen des Landes Brandenburg angestiegen ist.

Besonders hervorzuheben sind dabei der Fläming mit einer Zunahme von 56,7 % und die Untere Havel mit 28,2 %. Abbildung 2 gibt hierzu eine detaillierte Darstellung der Kartierungsergebnisse an den IUCN-Kontrollpunkten in diesem Bereich in den beiden Erhebungen 1995–1997 sowie 2005–2007.

Die Nachweishäufigkeit bezogen auf die Großschutzgebiete im Land Brandenburg ist in Tabelle 3 dargestellt.

Geringfügige Abweichungen bei der Nachweishäufigkeit zwischen beiden Kartierungen dürften weitgehend auf jahreszeitliche Unterschiede zurückzuführen sein, da eine Begehung der Stichprobenorte nicht immer zum selben Zeitpunkt wie in der ersten Erfassung möglich war.

#### 4. Diskussion

Die Erhöhung des Anteils positiver Stichproben steht im Einklang mit neueren Erfassungen in anderen Bundesländern, die ebenfalls eine Zunahme der Nachweise und eine positive Tendenz zur Rückbesiedelung einstiger Lebensräume durch den Fischotter belegen, wie der Übersicht über die bisher in Deutschland nach der Stichprobenmethode durchgeführten Verbreitungserhebungen zu entnehmen ist (Tabelle 4). Zeitgleich zur Erfassung in Brandenburg wurde – wie auch bei der Veröffentlichung 1999 – eine Übersichtskarte zur Verbreitung des Fischotters in Deutschland erstellt, in die neben vorliegenden Kartierungen nur sichere Nachweise



Abb. 1 Vorkommen des Fischotters in den Naturräumen Brandenburgs (schwarze Kreise: Veränderung < 10 % zur Erfassung 1995–1997; rote Kreise: Nachweiszunahme > 10 %)

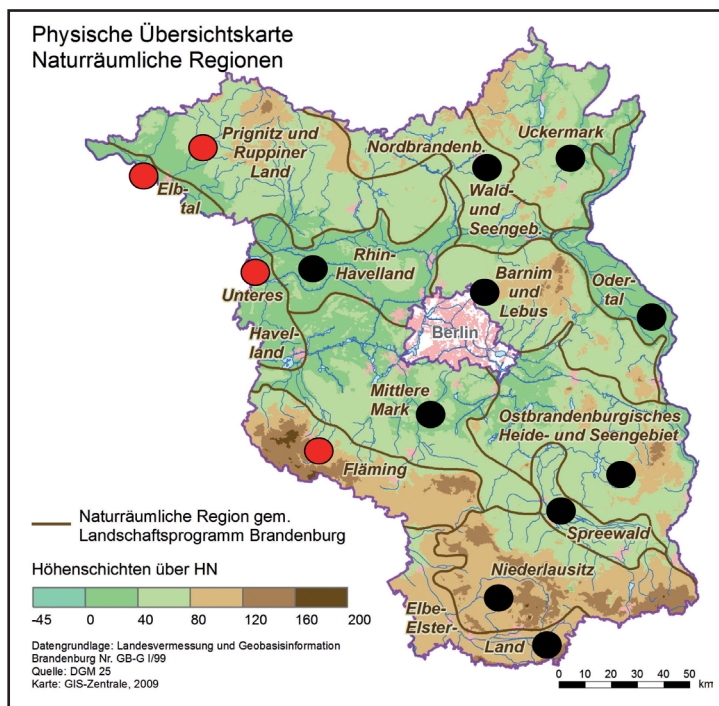


Tabelle2 Anteil positiver Stichprobenorte in den Naturräumen Brandenburgs

| Naturräume                                 | Anzahl Kontrollpunkte | Anteil positiver IUCN-Punkte in % |           |
|--------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|-----------|
|                                            |                       | 1995–1997                         | 2005–2007 |
| Elbtal                                     | 21                    | 76,2                              | 95,2      |
| Prignitz und Ruppiner Land                 | 176                   | 75,0                              | 89,8      |
| Nordbrandenburgisches Wald- und Seengebiet | 100                   | 94,0                              | 95,0      |
| Uckermark                                  | 128                   | 87,5                              | 91,4      |
| Rhin-Havelland                             | 118                   | 90,7                              | 95,8      |
| Barnim und Lebus                           | 93                    | 76,3                              | 82,8      |
| Odertal                                    | 79                    | 93,7                              | 97,5      |
| Unteres Havelland                          | 39                    | 64,1                              | 92,3      |
| Mittlere Mark                              | 167                   | 69,5                              | 79,0      |
| Ostbrandenburgisches Heide- und Seengebiet | 181                   | 93,4                              | 91,2      |
| Fläming                                    | 30                    | 33,3                              | 90,0      |
| Spreewald                                  | 56                    | 100,0                             | 94,6      |
| Elbe-Elster-Land                           | 75                    | 82,7                              | 80,0      |
| Niederlausitz                              | 108                   | 71,3                              | 72,2      |

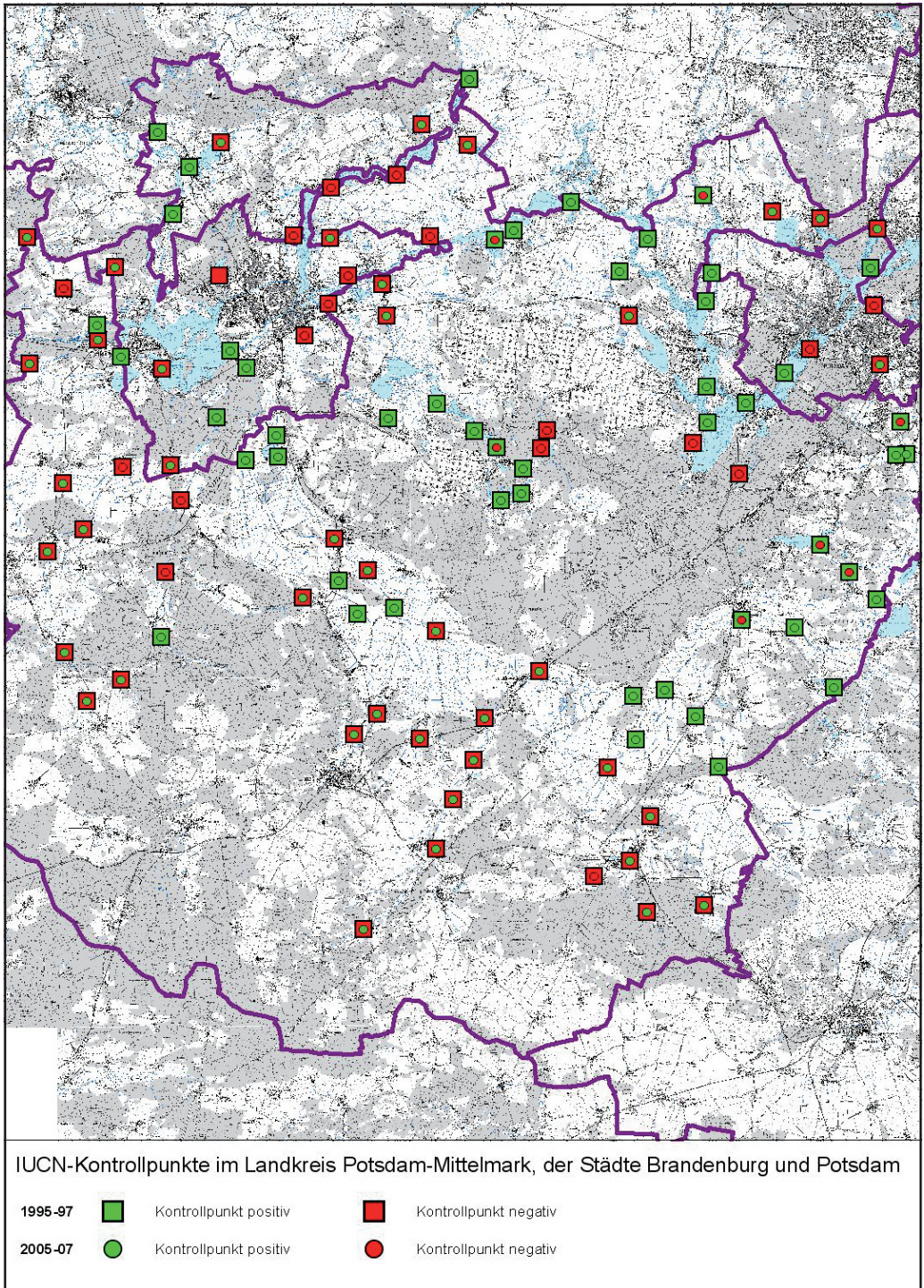


Abb. 2 IUCN-Kontrollpunkte im Bereich der Unteren Havel und des Fläming



## DIE VERBREITUNG DES FISCHOTTERS IN DEUTSCHLAND

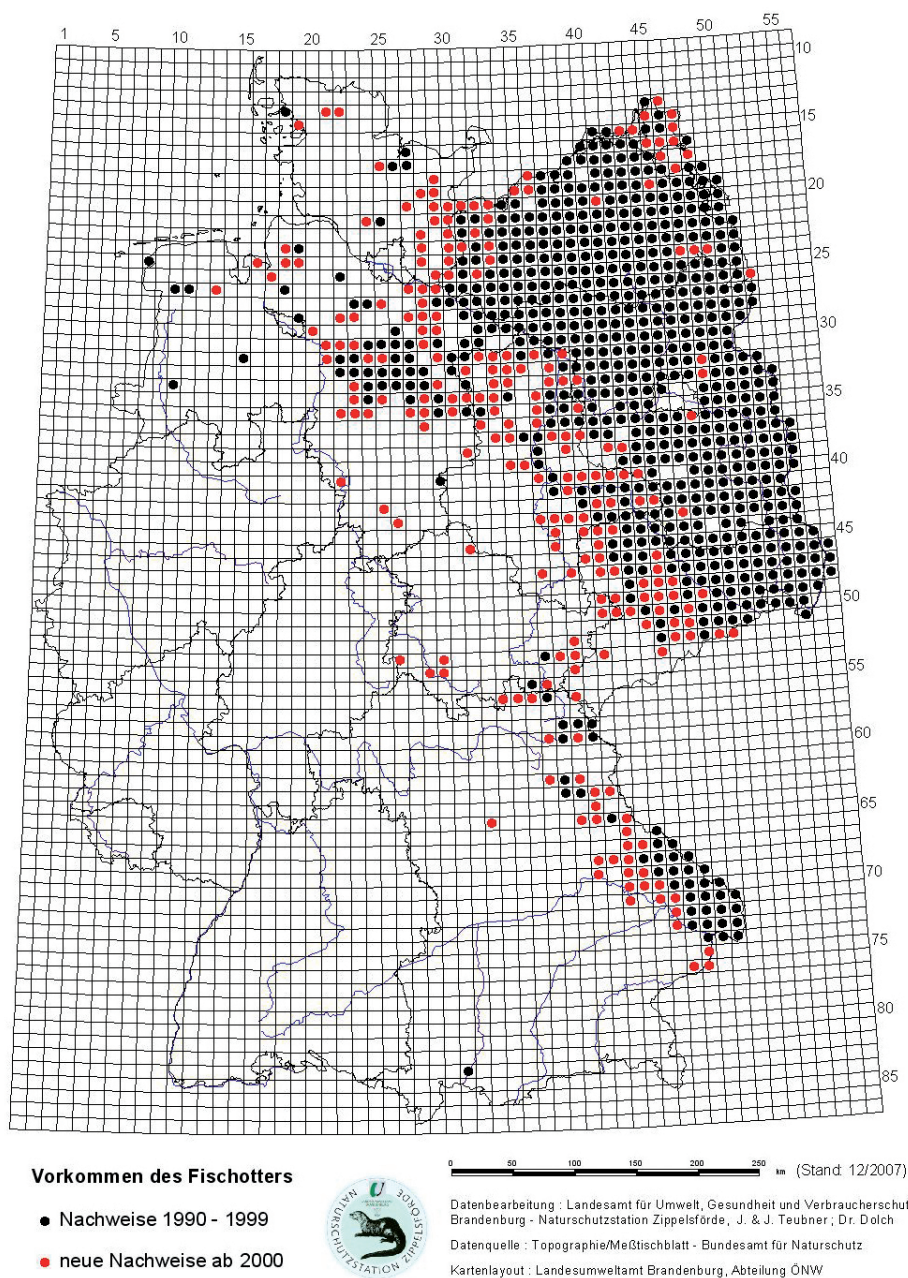


Abb. 3 Verbreitung des Fischotters in Deutschland (Stand: 12/2007)

Tabelle 3 Nachweishäufigkeit bezogen auf die Großschutzgebiete Brandenburgs

| Großschutzgebiet                                           | Kontrollpunkte<br>Gesamtanzahl | Positive Kontrollpunkte<br>1995–1997 (%) | Positive Kontrollpunkte<br>2005–2007 (%) |
|------------------------------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------|
| Biosphärenreservat Flussland-<br>schaft Elbe - Brandenburg | 25                             | 88,0                                     | 92,0                                     |
| Biosphärenreservat Schorfheide<br>- Chorin                 | 75                             | 94,7                                     | 93,3                                     |
| Biosphärenreservat Spreewald                               | 33                             | 100,0                                    | 97,0                                     |
| Naturpark Barnim                                           | 40                             | 80,0                                     | 87,5                                     |
| Naturpark Dahme - Heideseen                                | 29                             | 96,6                                     | 96,6                                     |
| Naturpark Hoher Fläming                                    | 17                             | 17,6                                     | 94,1                                     |
| Naturpark Märkische Schweiz                                | 14                             | 92,9                                     | 92,9                                     |
| Naturpark Niederlausitzer Heide-<br>landschaften           | 27                             | 55,6                                     | 66,7                                     |
| Naturpark Niederlausitzer Land-<br>rücken                  | 24                             | 83,3                                     | 66,7                                     |
| Naturpark Nuthe - Nieplitz                                 | 30                             | 83,3                                     | 86,7                                     |
| Naturpark Stechlin - Ruppiner<br>Land                      | 40                             | 95,0                                     | 97,5                                     |
| Naturpark Schlaubetal                                      | 19                             | 94,7                                     | 84,2                                     |
| Naturpark Uckermärkische Seen                              | 50                             | 100,0                                    | 96,0                                     |
| Naturpark Westhavelland                                    | 68                             | 79,4                                     | 94,1                                     |
| Nationalpark Unteres Odertal                               | 14                             | 92,9                                     | 100,0                                    |

(Kot, Trittsiegel, Totfunde) eingingen (Abbildung 3). Die Angaben zur Verbreitung basieren auf den Veröffentlichungen von BINNER et al. (2003), HERTWECK (2005), SCHMÜSER & HOFMANN (2009), NEUBERT (2006), REUTHER (2002), SCHMALZ (2006) sowie mündlichen Mitteilungen (siehe Danksagung).

Im Vergleich zur Darstellung von 1999 ist ein zunehmender Lückenschluss im Verbreitungsbild mit deutlicher Ausbreitungstendenz in Richtung Westen erkennbar.

## 5. Danksagung

Für die Unterstützung bzw. Überlassung von Daten zur aktuellen Verbreitung des Fischotters in Deutschland danken wir u. a. U. Binner (Schwerin), J. Blew (Dersau), A. Drews (Flintbek), S. Hauer (Leipzig), D. Heidecke (Salzatal), T. Hofmann (Dessau-Roßlau), S.

Klaus (Jena), H.-H. Krüger (Hankensbüttel), R. Labes (Schwerin), H. Mau (Zwiesel), F. Neubert (Kratzeburg), K. und M. Schmalz (Breitenbach), S. Wölfl (Lam), U. Zöphel (Dresden) und K. Zscheile (Runow). H. Blum (Dierberg), A. Hagenguth (Berge) und K. Thiele (Wustermark) sei für die Mitwirkung bei der Erfassungstätigkeit gedankt. Darüber hinaus bedanken wir uns bei M. Dittmann, J. Teubner und S. Willutzki für die tatkräftige Hilfe bei der technischen Aufarbeitung der Daten und Kartendarstellung.

## Zusammenfassung

Von den innerhalb der Bundesrepublik Deutschland bislang nach der IUCN-Methode untersuchten Bundesländern zeigt Brandenburg auch in der Kartierung von 2005 bis 2007 mit 88,1 % den höchsten Anteil positiver Stich-

Tabelle 4 Übersicht über die bisher in Deutschland nach der Stichprobenmethode durchgeführten Verbreitungserhebungen

| Bundesland                                                                                     | Erhebungsjahr | Zahl der Stichproben | Anteil positiver Stichproben | Quelle                   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|
| Brandenburg                                                                                    | 1995–1997     | 1.371                | 81,8%                        | TEUBNER et al. 1999      |
| Brandenburg                                                                                    | 2005–2007     | 1.371                | 88,1%                        | TEUBNER et al. 2011      |
| Mecklenburg-Vorpommern                                                                         | 1992–1994     | 844                  | 61,4%                        | BINNER 1997              |
| Mecklenburg-Vorpommern                                                                         | 2004–2005     | 822                  | 71,0%                        | NEUBERT 2006             |
| Nord-Niedersachsen                                                                             | 1991–1992     | 656*)                | 1,4%                         | BINNER & REUTHER 1996    |
| Niedersachsen                                                                                  | 1999–2001     | 656*)                | 11,6%                        | REUTHER 2002             |
| Sachsen                                                                                        | 2004–2005     | 607                  | 39,4%                        | HERTWECK 2005            |
| Sachsen-Anhalt                                                                                 | 2000–2002     | 742                  | 27,8%                        | BINNER et al. 2003       |
| Schleswig-Holstein                                                                             | 1986–1987     | 356                  | 2,2%                         | HEIDEMANN & RIECKEN 1988 |
| Schleswig-Holstein                                                                             | 1998          | 316                  | 1,9%                         | FEHLBERG & BLEW 1998     |
| Schleswig-Holstein                                                                             | 1999          | 307                  | 3,9%                         | FEHLBERG & BLEW 1999     |
| Schleswig-Holstein                                                                             | 2003–2004     | 484**)               | 4,1%                         | SCHMÜSER & HOFMANN 2009  |
| Schleswig-Holstein                                                                             | 2008–2009     | 484**)               | 8,8%                         | SCHMÜSER & HOFMANN 2009  |
| *) Nur identische Stichprobenorte aus den Erhebungen 1991-1992 (n=912) und 1999-2001 (n=1.411) |               |                      |                              |                          |
| **) Nur identische Stichprobenorte aus den Erhebungen 2003-2004 (n=577) und 2008-2009 (n=486)  |               |                      |                              |                          |

proben. Im Vergleich zur Erhebung von 1995 bis 1997 (81,8 %) hat sich der Anteil positiver Stichprobenorte um 6,3 % erhöht. Die Nachweishäufigkeit ist insbesondere in den westlich gelegenen Regionen des Landes Brandenburg angestiegen.

Die nach wie vor nahezu flächendeckende Verbreitung des Fischotters mit Ausbreitungstendenz in Richtung Westen unterstreicht die außerordentliche Verantwortung des Landes Brandenburg für die Erhaltung der Art in Deutschland.

Die weitere konsequente Umsetzung des 1999 erlassenen Artenschutzprogramms „Elbebiber und Fischotter“ (MUNR 1999) in Verbindung mit dem Runderlass des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg zur „Planung von Maßnahmen zum Schutz des Fischotters und Bibers an Straßen“ (MIR 2008) bieten hierfür eine gute fachliche Grundlage.

Die vorliegende Erfassung bildet die Basis für einen Vergleich zu anderen nach der IUCN-Methode durchgeführten regionalen und überregionalen Erhebungen zur Fischotterverbreitung sowie für die Fortsetzung des landesweiten Monitorings des Fischotters.

## Summary

### Surveys of the Eurasian Otter *Lutra lutra* (L., 1758) in the state of Brandenburg by the IUCN-Method and overview of his distribution in Germany

Of all federal states inside of the Federal Republic of Germany that has been analysed with the IUCN-Method, Brandenburg shows the highest percentage (88,1 %) of positive survey sites in survey from 2005 until 2007.

In comparison to enquiry from 1995 until 1997 (81,8 %) the proportion of positive survey sites

has raised by 6,3 %. The detection frequency has particularly increased in the western areas of Brandenburg.

There is still a virtually area – wide spread of the European otter with a tendency in a westward direction, which punctuates the remarkable responsibility of the state of Brandenburg to preserve this species in Germany.

The further realisation of this wildlife conservation programme, which is termed “Elbe Beaver and Eurasian Otter” as well as the circular given by the ministry of infrastructure and regional planning for a “development of measures for the protection of the Eurasian Otter and Beaver along the road” (MIR 2008) offer good professional basics for this purpose.

The present capture forms the basis for a comparison to every other regional and supranational surveys that has been carried out after the IUCN-Method. It is a precondition for the continuation of nationwide otter monitoring.

## Literatur

- BINNER, U. (1997): Die Verbreitung des Fischotters (*Lutra lutra* L.) in Mecklenburg-Vorpommern. – Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern **33/1997**: 3–41.
- BINNER, U.; REUTHER, C. (1996): Verbreitung und aktuelle Situation des Fischotters in Niedersachsen. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. **16/1**: 3–29.
- BINNER, U.; ROSKODEN, L.; MUNDT, G.; HAUER, S. (2003): Fischotterkartierung des Landes Sachsen-Anhalt und Analyse der verkehrsbedingten Gefährdung. – Forschungsvorhaben des Ministeriums für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt mit Mitteln des Europäischen Strukturfonds (EFRE) und des Ministeriums für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt, Forschung im Bereich der natürlichen Umwelt und Umweltqualität Förderkennzeichen 76213/05/00: 88 S.
- BUTZECK, S. (1984): Zur Regionalkartierung des Fischotters im Kreis Calau. – Säugetierkd. Inf. **2** (8): 137–156.
- DOLCH, D. (1995): Beiträge zur Säugetierfauna des Landes Brandenburg – Die Säugetiere des ehemaligen Bezirkes Potsdam. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 3. Sonderheft 1995: 95 S.
- DOLCH, D.; TEUBNER, J. (1991): Der Otter im Einzugsgebiet des Rhin und den angrenzenden Gebieten von Oberer Havel und Dosse. – S. 36–40. – In: DOLCH, D.; TEUBNER, J. (Hrsg.) (1991): Fischotterschutz in Brandenburg. Dokumentation der 1. Fachtagung im Land Brandenburg, 52 S.
- DOLCH, D.; TEUBNER, J.; LABES, R. (1994): Beiträge zur Säugetierfauna der Prignitz. – Veröff. Potsdam-Museum. Beitr. Tierwelt Mark **XII** (31): 33–68.
- DOLCH, D.; TEUBNER, J.; TEUBNER, J. (1993): Der Fischotter im Land Brandenburg. – Naturschutz- und Landschaftspflege in Brandenburg **2**: 33–37.
- FEHLBERG, U.H.W.; BLEW, J. (1998): Fischotter. – S. 34–35. – In: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Jagd und Naturschutz – Jahresbericht 1997/1998: 94 S.
- FEHLBERG, U.H.W.; BLEW, J. (1999): Verbreitung des Fischotters (*Lutra lutra*) in Schleswig-Holstein. – Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Fischotter: 22 S.
- HEIDEMANN, G.; RIECKEN, U. (1988): Zur Situation des Bestandes und der Lebensräume des Fischotters (*Lutra lutra*) in Schleswig-Holstein. – Natur und Landschaft **63** (7/8): 318–322.
- HERTWECK, K. (2005): Monitoring der Säugetiere im Rahmen der Umsetzung der EU-FFH-Richtlinie – Fischotter. – Abschlussbericht im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie: 35 S.
- HUNDRIESER, A. (1991): Der Fischotter im Kreis Oranienburg. – S. 17–21. – In: DOLCH, D.; TEUBNER, J. (Hrsg.) (1991): Fischotterschutz in Brandenburg. Dokumentation der 1. Fachtagung im Land Brandenburg, 52 S.
- LDS (LANDESBETRIEB FÜR DATENVERARBEITUNG & STATISTIK BRANDENBURG) (2006): [www.lds-bb.de](http://www.lds-bb.de).
- MACDONALD, S. (1983): The status of the otter (*Lutra lutra*) in the British Isles. – Mammal Rev. **13** (1): 11–23.
- MACDONALD, S.M.; MASON, C.F. (1994): Status and conservation needs of the otter (*Lutra lutra*) in the western Palearctic. – Nature and Environment **67**: 54 S.
- MIR – Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, Abt. 4 – Nr. 3/2008 – Straßenbau (2008): Runderlass vom 22.04.2008: Einführung technischer Regelwerke für das Straßenwesen im Land Brandenburg – Naturschutz und Landschaftspflege – „Planung von Maßnahmen zum Schutz des Fischotters und des Bibers an Straßen im Land Brandenburg“ (Amtsblatt für Brandenburg Nr. 19/08 S. 1233)
- MUNR – Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (1999): Artenschutzprogramm Elbebibber und Fischotter. – Potsdam (Landesumweltamt Brandenburg): 51. S. (<http://www.mugv.brandenburg.de/cms/media.php/2338/aspbibber.pdf>)
- MÖCKEL, R. (1995): Bestandsentwicklung und Schutz des Fischotters (*Lutra lutra*) in einem Braunkohlenabbaugebiet der Niederlausitz. – Säugetierkd. Inf. **4** (19): 61–77.
- NEUBERT, F. (2006): Ergebnisse der Verbreitungskartierung des Fischotters *Lutra lutra* (L. 1758) 2004/2005 in Mecklenburg-Vorpommern. – Naturschutzarbeit in M-V **49** (2): 35–43.
- PAN – Planungsbüro für angewandten Naturschutz & ILÖK – Institut für Landschaftsökologie AG Bioökologie (2010): Fischotter – *Lutra lutra*. – In: Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring, – erstellt im Rahmen des F(orschungs)- und E(ntwicklungs)-Vorhabens „Konzeptionelle Umsetzung der EU-Vorgaben zum FFH-Monitoring und Berichtspflichten in Deutschland“ im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) – FKZ 805 82 013:163–164.



- REUTHER, C. (1993): *Lutra lutra* (Linnaeus, 1758) – Fischotter. – S. 907–961. In: STUBBE, M.; KRAPP, F. (Hrsg.): Band 5/II – Raubsäuger (Teil 2) in NIETHAMMER, J.; KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas, Wiesbaden.
- REUTHER, C. (2002): Die Fischotter-Verbreitungserhebung in Nord-Niedersachsen 1999 – 2001 – Erfassung und Bewertung der Ergebnisse. – Inform. d. Naturschutz Niedersachs. **22** (1): 3–28.
- REUTHER, C.; DOLCH, D.; GREEN, R.; JÄHRL, J.; JEFFERIES, D.; KREKEMEYER, A.; KUCEROVA, M.; MADSEN, A.; ROMANOWSKI, J.; ROCHE, K.; RUIZ-OLMO, J.; TEUBNER, J.; TRINDADE, A. (2000): Surveying and Monitoring Distribution and Population Trends of the Eurasian Otter (*Lutra lutra*). – Habitat **12**: 1–148.
- SCHMALZ, M. (2006): Erfassung von Nachweisen und Habitatkartierung des Fischotters (*Lutra lutra* L.) in Thüringen im Jahr 2006. – Abschlussbericht im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie: 23 S.
- SCHMIDT, A. (1980): Zum Vorkommen des Fischotters (*Lutra lutra* L.) im Süden des Bezirkes Frankfurt (Oder). – Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **16**: 43–52.
- SCHMÜSER, H.; HOFMANN, D. (2009): 3.2 Fischotter. – Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): Jahresbericht 2009. Jagd und Artenschutz: 55–56.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. – Pädagog. Bezirkskabinett. Potsdam: 93 S.
- STUBBE, M. (1977): Der Fischotter, *Lutra lutra* (L., 1758), in der DDR. – Zoologischer Anzeiger **199** (3/4): 265–285.
- STUBBE, M. (1989): Verbreitung und Ökologie des Fischotters *Lutra lutra* (L., 1758) in der DDR. – In: STUBBE, M. (Hrsg.): Populationsökologie marderartiger Säugetiere. Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg **37** (P 39): 13–33.
- TEUBNER, J.; TEUBNER, J. (2001): Fischotter (*Lutra lutra*). – In: FARTMANN, T.; GUNNEMANN, H.; SALM, P.; SCHRÖDER, E. (2001): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten – Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. – Angewandte Landschaftsökologie **42**: 211–215.
- TEUBNER, J.; TEUBNER, J.; DOLCH, D.; BLUM, H. (1999): Die aktuelle Verbreitung des Fischotters *Lutra lutra* (L., 1758) im Land Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **8** (3) 1999: 84–92.

### *Anschriften der Verfasser:*

JENS TEUBNER  
 JANA TEUBNER  
 SIEGFRIED PETRICK  
 Landesamt für Umwelt, Gesundheit und  
 Verbraucherschutz  
 Abt. ÖNW, Ref. Ö2  
 Naturschutzstation Zippelsförde  
 Rägelsdorf 9  
 D-16827 Zippelsförde

Dr. DIETRICH DOLCH  
 Dorfstraße 2 d  
 D-16818 Radensleben





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Teubner Jens, Teubner Jana, Petrick Siegfried, Dolch Dietrich

Artikel/Article: [Erfassungen des Fischotters \*Lutra lutra\* \(L., 1758\) im Land Brandenburg nach der IUCN-Stichprobenmethode und Übersicht zur Verbreitung in Deutschland 389-399](#)